

Basel, 19. April 1936

Lieber Freund!

H. Winer

Die Abschrift des EPD ist nicht druckfertig und wird von Dr. Frey nur zu Orientierungszwecken versendet. Ich möchte die Sache auch jetzt noch nicht drucken lassen, einmal um sie zu gelegentlichen Vorträgen noch zur Verfügung zu haben, sodann um frei zu sein für eine vielleicht in gewisser Stunde notwendig werdende Veröffentlichung.

Sei mir nicht böse, wenn ich auch nicht in der Lage bin, so allgemein zu versprechen, demnächst im KBl. das Wort zu ergreifen. Irgendeinmal wird es ja sicher geschehen. Aber zunächst fühle ich mich in der deutschen Schweiz noch reichlich als Fremdling, der erst sehen lernen muss, zu was er in diesem Raum nun eigentlich zu brauchen sein möchte und der vorläufig froh ist, wenn er mit einer Lebensäußerung einmal nicht aneckt und wenn ihm auch sonst niemand etwas zu leide tut.

Ich kam vorgestern von einer Reise nach Holland zurück, wo ich drei Tage lang mit den theologischen Führern der Bek. Kirche über Gesetz und Evangelium schwer gearbeitet habe. Am 4. Mai steigt nun hier meine Antrittsvorlesung über Samuel Werenfels. Du liebe Zeit, die Basler können und werden auch da kaum mit mir zufrieden sein. Das Harnackbuch habe ich eben auch unter den Händen, in aufrichtiger Bewegung, weil ich diesen Mann in meiner Weise gewiss nicht weniger bewundert habe als Eb. Vischer es tut.

Habe Geduld mit mir und sei mit den Deinen herzlich gegrüsst
von Deinem

Karl Barth

Einen besondern Gruss an den scheinbar bei euch befindlichen Woffer Schmidt, dem ich unter dem Namen "Onkel Barth" bekannt bin. Er ist mit eines der erfreulichsten Glieder dieser Familie.